

Johann Heinrich Hasse

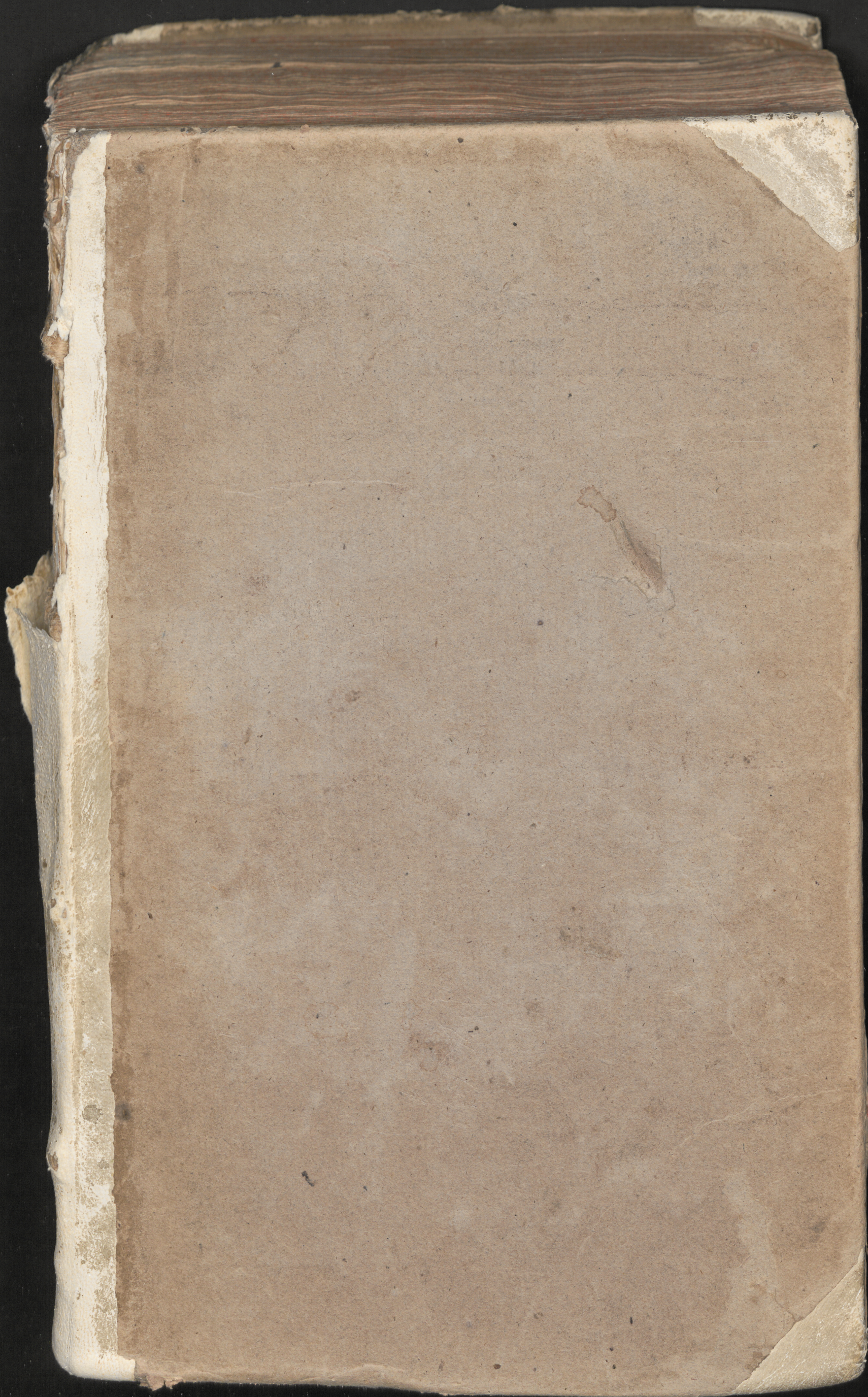
**Dissertatio Epistolica, Von der ungegründeten Ober-Herrschaft des Pabstes
über Geistliche und Weltliche, An Den Hoch-Edel-Gebohrnen ... Herrn, Hn.
Andreas Vogeln, Phil. Magistrum und Hochberühmten Advocatum, Als
Derselbige Anno MDCCXXX. auf der weit-berühmten Rostockischen Universitæt
die Doctor-Würde erlangte**

Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747198072>

Druck Freier  Zugang

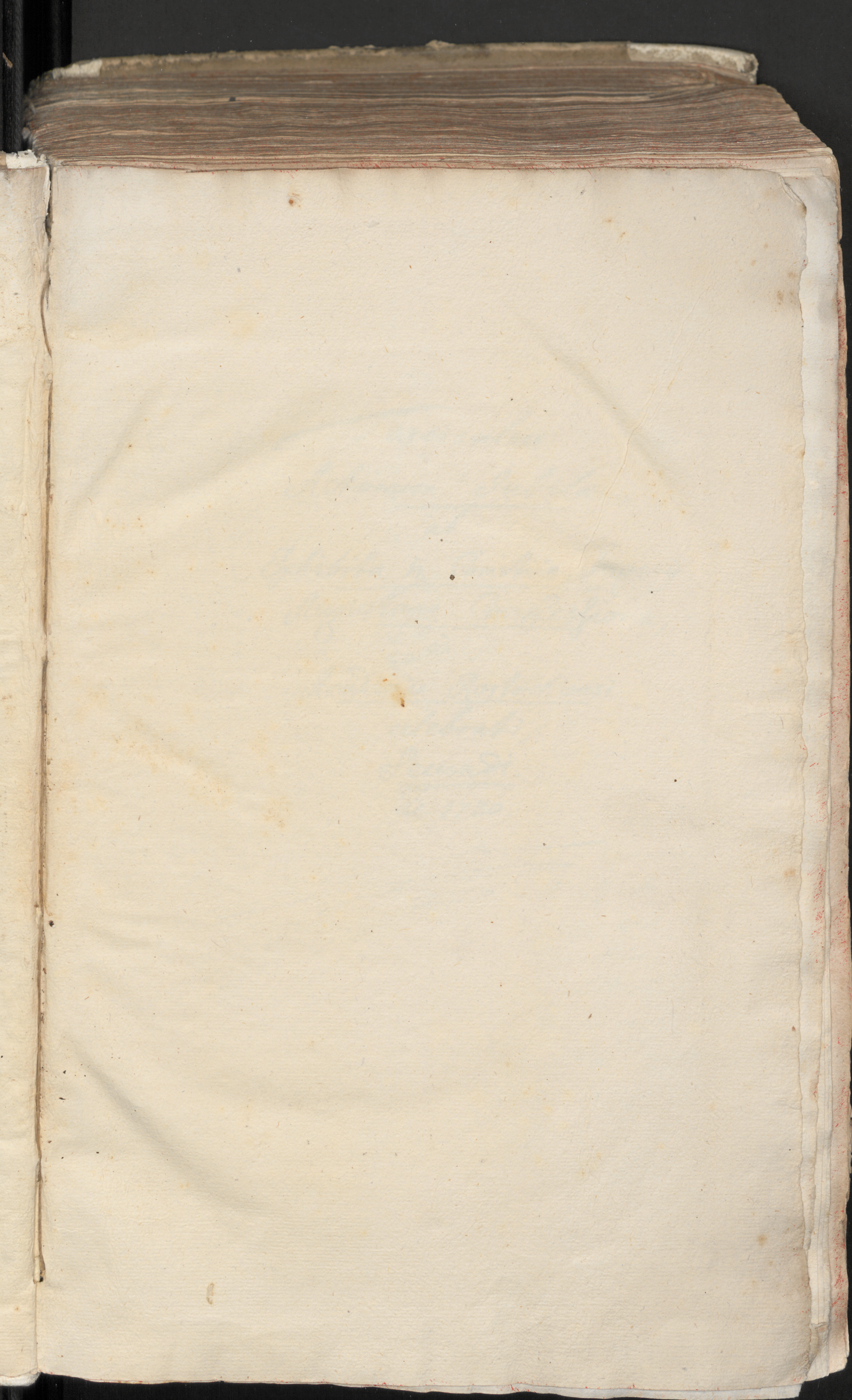


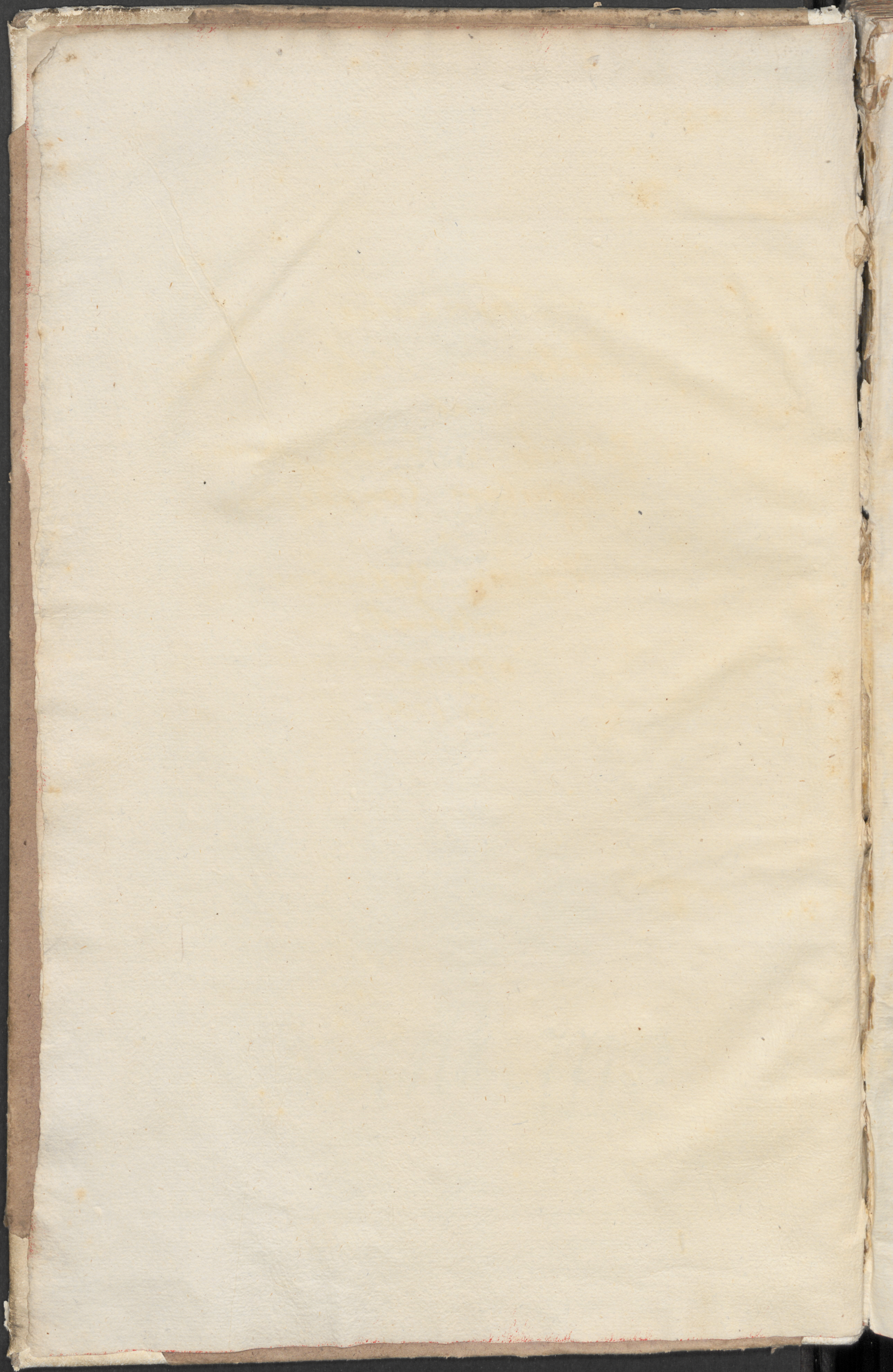


Bibl.
Schol. Cathedr.
Gustrov.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7775~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
æo 1730.

Handwritten text, likely a title or description, possibly mentioning 'Astronom' and 'Geometria'.



Handwritten text from the adjacent page, visible on the right edge of the image.

DISSERTATIO EPISTOLICA,
Von der ungegründeten Ober-
Herrschaft des Papstes über
Geistliche und Weltliche,

An Den
Hoch-Edel-Gebohrnen und Hoch-
Gelehrten Herrn,

Sn. ANDREAS
VOGELN,

Phil. Magistrum und Hochberühmten Advocatum,

Als DENSELBE

Anno MDCCXXX.

Auf der weit-berühmten Rostockischen Universitæt

die DOCTOR-Bürde

erlangte,
entworffen,

Von
Johann Heinrich Wasse, Theol. Stud!

R O S T O C K,

Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl.
und Acad. Buchdr.

128.

Hoch-Edel-Geborner, Hoch-Gelahr-
ter Herr DOCTOR, Hoch-
geneigter Sonner!



Es kan die Güte GOTTES, da-
ER durch die gesegnete Refor-
mation des theuren Rüst-Zeugs
GOTTES Lutheri (anderer da-
her fließenden Wohlthaten zu ge-
schweigen) so wohl Geistliche als Weltliche von
der Herrschafft des Pabstes befreyet und sie in
eine sichere und wohlgegründete Freyheit ge-
setzet hat, nicht genug gepriesen werden. Der
demüthige Pabst, der sich nennet einen Knecht al-
ler Knechte IHSU, will, nach seinem hoch-
mühtigen Herzen, stolzen und aufgeblasenen
Sinn, ein Herr aller Herren seyn. Seine drey-
fache Kron soll ein Kenn-Zeichen der Gewalt
über Himmel, Erden und Hölle geben; Aber
wie hat doch eine Feder eines blossen Mönchen
dieselbige ungemein wackelnd gemacht! Es ist
aniso meines Vorhabens nicht zu erörtern, wie
nach und nach des Pabstes Ansehen und Ge-
walt

walt gewachsen, auch endlich wieder geschwächet,
davon, nebst andern, der um die ganze Christ-
Evangelisch-Lutherische Kirche hochverdiente
Herr D. Valentin Ernst Löschner, in dem Tra-
ctat: von den geheimen Gerichten **GDZES**
über das Römische Papstthum, kan nachgelesen
werden, sondern nur in etwas den nichtigen
Grund der Päbster von des Pabstes Oberherr-
schaft über Geistliche und Weltliche zu beleuch-
ten. Es ist zur Gnüge bekannt, wie der Pabst
ihm eine Oberherrschaft über die ganze Chris-
tenheit angemasset, worin ihm seine Schmeich-
ler, vornemlich die Jesuiten, welche unter an-
dern noch besonders das Votum defensionis cu-
riae papalis übersich genommen, stärken. Und
zu solchem bösen Unternehmen muß leider bey
ihnen die Schrift herhalten, aus welcher sie ei-
nige Schrift Stellen, ihren Grund-bösen Lehr-
Satz, von der Oberschaft des Pabstes (ihrer
Meinung nach) zu behaupten, mißbrauchen.
So führen sie z. E. an die Sprüche Matth. XVI.
v. 18. Du bist Petrus, und auf diesen Fel-
sen will ich bauen meine Gemeine, und die
Pforten der Hölle sollen sie nicht über-
wältigen, und Joh. XXI. v. 15. 16. 17. weide
meine Lämmer, weide meine Schaaffe.

Allein zum ersten (ich rede secundum hominem)
wie wollen uns die Pabstler überführen, daß die-
ser Schrift-Stellen Meinung sey, Petrus und
dessen Nachfolger die Pabste, sollen die Ober-
herrschaft über die ganze Christenheit haben,
und derselben sichtbares Haupt seyn? Denn
gehet ihr Lehr. Sag nicht dahin: Die Schrift
ist an und für sich dunkel, und kan ohne
Zutritt der Kirchen oder des Pabstes den
von dem H. G. E. Z. S. E. intendirten
Sensum nicht geben. So folget nun: diese
und andere Sprüche führen nicht klar und
deutlich mit sich, der Pabst sey das Haupt
der Kirchen. Aber weil die Kirche oder
der Pabst die Sprüche also erklären, so be-
weisen sie, was sie beweisen sollen, nemlich
des Pabstes Oberherrschaft. Jedoch es
muß einem erlaubt seyn, die Pabstler zu fragen:
womit wollet ihr denn beweisen, daß der Pabst
zu solcher Erklärung macht habe? Sprechen
sie: aus der Schrift, so muß ihnen zur Antwort
dienen. Die Schrift kan ja (eurer Meinung
nach) weil sie, wie ihr vorgebt, undeutlich ist, an
und für sich nichts beweisen; womit wollet ihr
denn uns überführen? Ja, sagen sie, des Pab-
stes

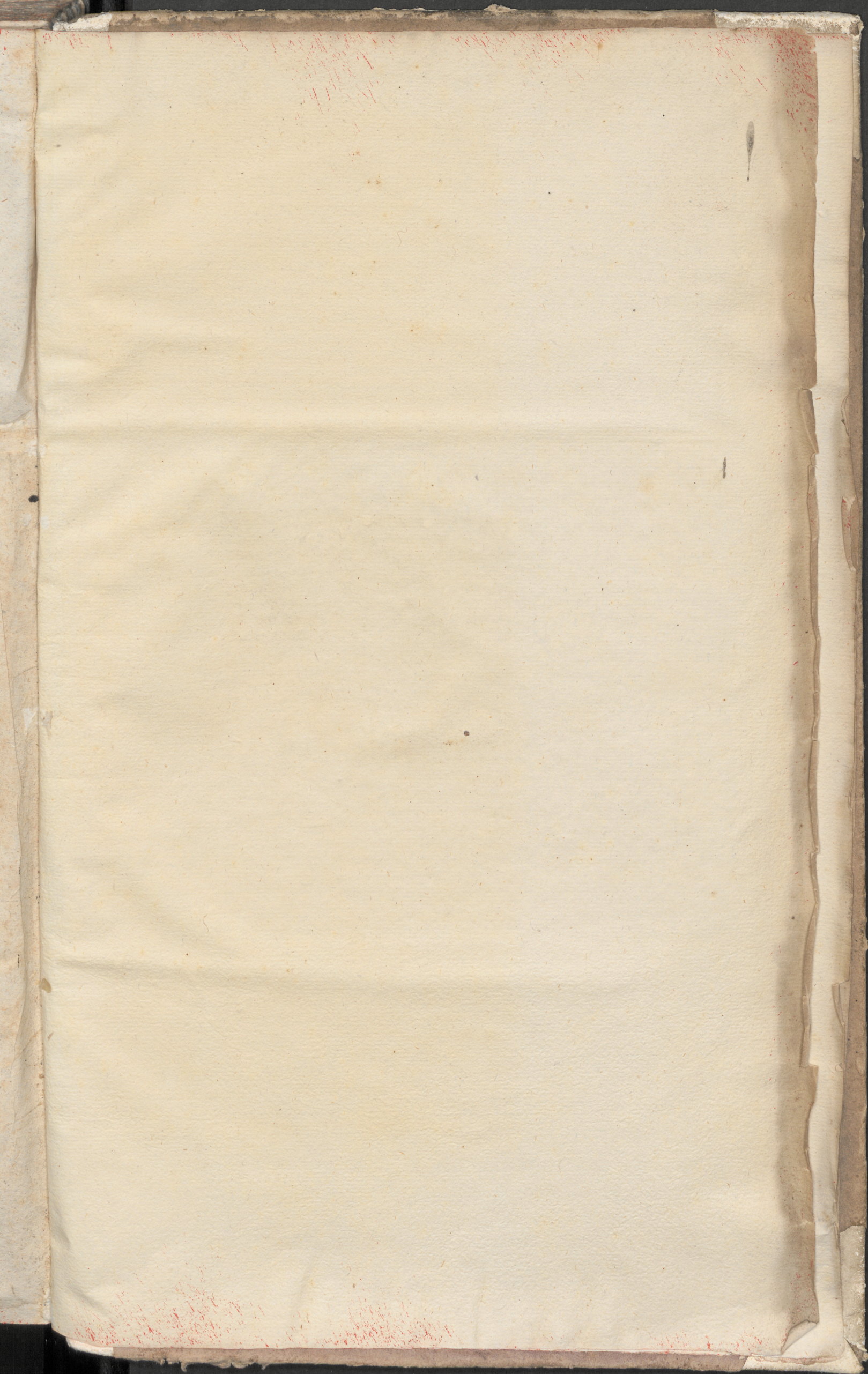
stes Erklärung muß hinzu treten, und sodann
gilt ihr Beweis. Allein wird da nicht eine Petitio
Principii begangen? Eben das sollten sie bewei-
sen, daß des Pabstes Erklärung, wesi die Schrift
etwas demonstrieren soll, nohtwendig müsse hin-
zu treten. Aus der Schrift können sie es nicht,
sintemahlen (ihrer Hypothesi nach) die Schrift
an und für sich nicht klar, unñ keinen gewissen Ver-
standt gibt; Und ihr blosses Sagen und Vor-
geben (gestalt es ein testimonium proprium und
domesticum in propria causa ist) werden wir ja
so schlechter Dings nicht annehmen. Wer über-
führet uns dann, daß die angeführte und andere
Sprüche im Munde führen: Petrus und des-
sen Nachfolger seyn das sichtbare Haupt
der Kirchen, und haben über selbige die Ober-
herrschaft? Niemand! So siehet einjeder wie
durch eine der Pabstler eigene Hypothese in ihr
Beweis von der Oberherrschaft des Pabstes da-
hin fällt. Zum andern, so haben unsere Theologi
die Richtigkeit der Berufung der Pabstler auf
diese Sprüche schon längstens dargethan. Man
lese des Herrn Ber Mehren triumphirende
Lutherthum, und zwar dessen VIII. Cap. und an-
dere Lehrer. Sie zeigen nemlich, wie Matth.
XVI. 18. durch den **ſc̃** nicht Petrus, sondern
ſc̃ bedeutet werde. (confer Diff.

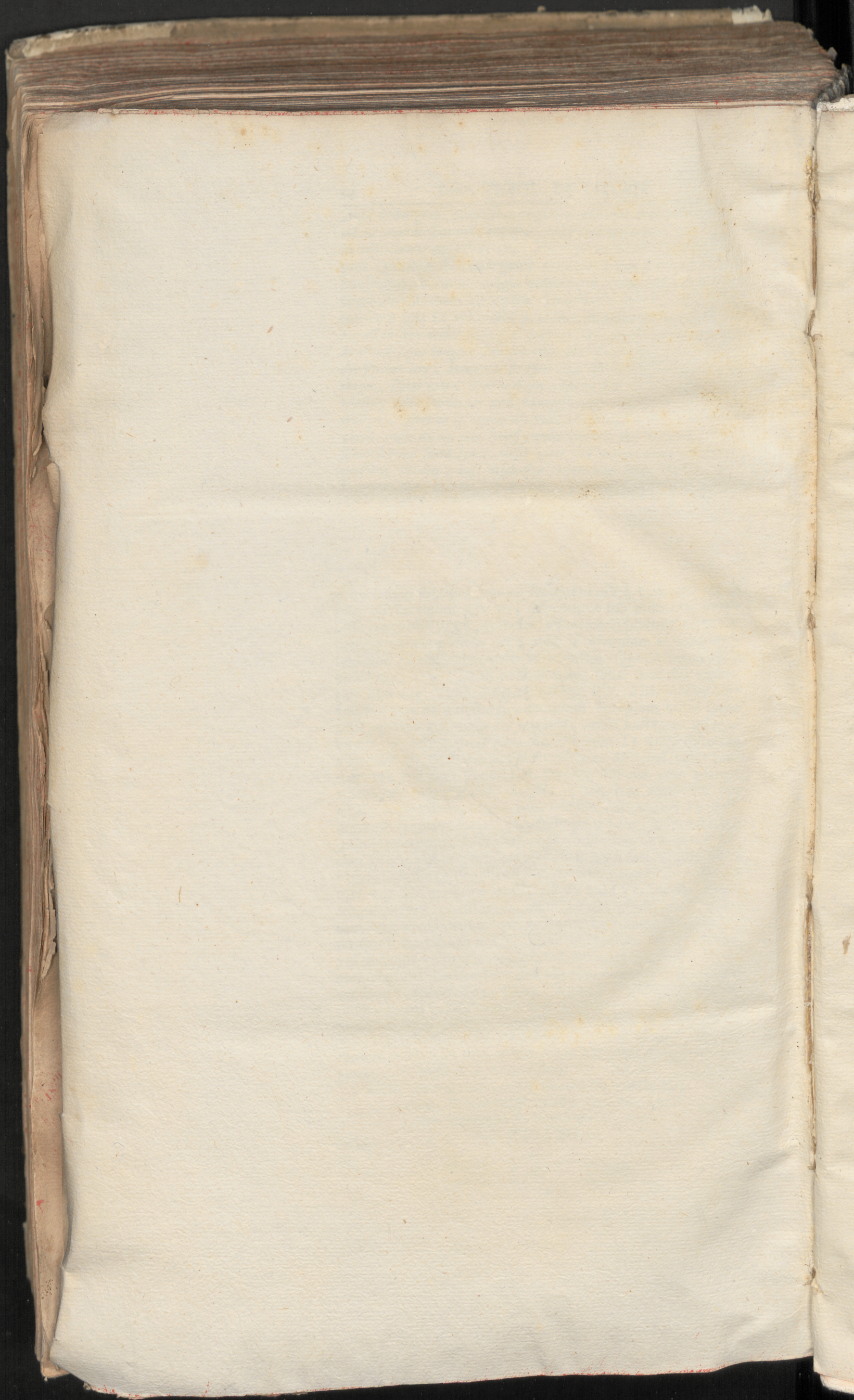
meam de Quinque Præjudiciis circa fidem p.
9. ff.) Und so erklären es auch selbst einige
Päbster Hugo de Sancto Charo in Comment.
in h. l., Antonius de Dominis Lib. II. de Re
Publ. Eccl. Cap. VI. p. 26. f. Joh. Launojus Part.
I. Ep. I. p. 3. P. III. Ep. 7. p. 253. Lud. Ell. du
Pin Diss. IV. c. I. p. 304. f. Besonders meritirt
nachgelesen zu werden, Sr. Magnificence des
Herrn D. Weidners Disp. I. Regentius male re-
gens & fanaticis reditum ad Papismum frustra
suadens qua Doctrinas Schæferianas §. XXXII.
ff., in welcher er den Ungrund des Päbstlichen
Beweises mit diesen Spruch, mit vielen Grün-
den auß aller solideste dargethan. Auch den
andern Spruch Joh. XXI. v. 15. 16. 17. betreffend,
so kan ebenfals aus demselben nicht die Ober-
herrschafft erwiesen werden. Sientmahlen, an-
dere Gründe zu geschweigen, auch denen andern
Aposteln **CHRISTUS** Schaaffe zu weiden auf-
getragen, (vide Dn. Bernehen l. c.) Es mög-
ten aber die Päbster wohl mercken, was das
Wort: Haupt über die Kirche im Munde füh-
re. Sie können ja mit Grunde der Wahrheit
nicht leugnen, daß **CHRISTUS** das Haupt
der Universal-Kirche, von Adams Zeiten ange-
rechnet, bis an den jüngsten Tage, und das heist
eigentlich sensu prægnantiori und Biblico ein
Haupt der Kirchen; Denn die Kirche altes und
neues

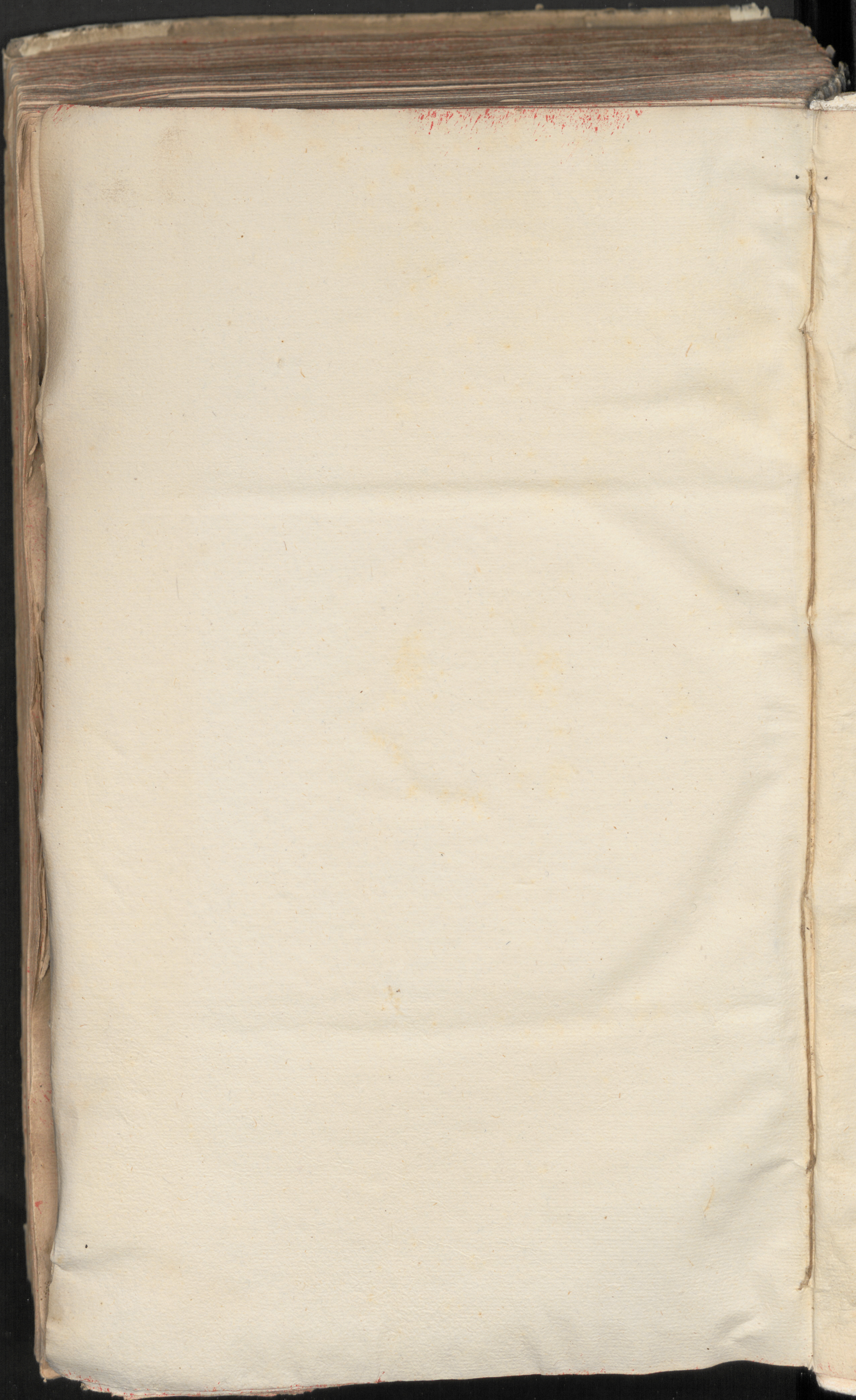
neues Testaments, weil sie, was das Fundament
der Sachen betrifft, eine genaue mystische Ver-
bindlichkeit unter einander hat, und vor **GOTT**
ein Leib ist, so muß sie auch ein Haupt haben, wel-
ches ist **CHRISTUS IESUS**. Wenn
nun der Pabst **CHRIST** Statthalter,
und das sichtbare Haupt der Universal-
Kirche, die zu einer Zeit lebt, wäre, so müste
er auch **CHRIST** Statthalter und das
sichtbare Haupt seyn der ganzen Universal-
Kirchen von Adams Zeiten angerechnet, bis an
dem jüngsten Tage. Denn die Oberherrschaft
über die Universal-Kirche die zu einer Zeit lebet,
hat zum Fundament die Oberherrschaft der
ganzen Universal-Kirchen sowol altes als neues
Testaments, und kan keine ohne das andere seyn.
Da nun aber solche Oberherrschaft dem Pabste
unmöglich kan zukommen, so kan er auch kein
sichtbares Haupt der Kirchen seyn. Und lieber
ist der Pabst kein Glied an dem Leibe **IESU**
CHRIST, so kan er nicht selig werden, ist
er aber ein Glied, wie kan er das Haupt seyn?
Und wer die Oberherrschaft über die Kirche
hat, der muß auch ein Herzenskündiger, Allmäch-
tig und so ferner seyn, gestallt er sonst nicht
kan zur Gnade straffen, belohnen, schützen und
so weiter: der Pabst aber ist nicht ein Herzenskün-
diger, &c. so kan er auch nicht die Oberherrschaft
über

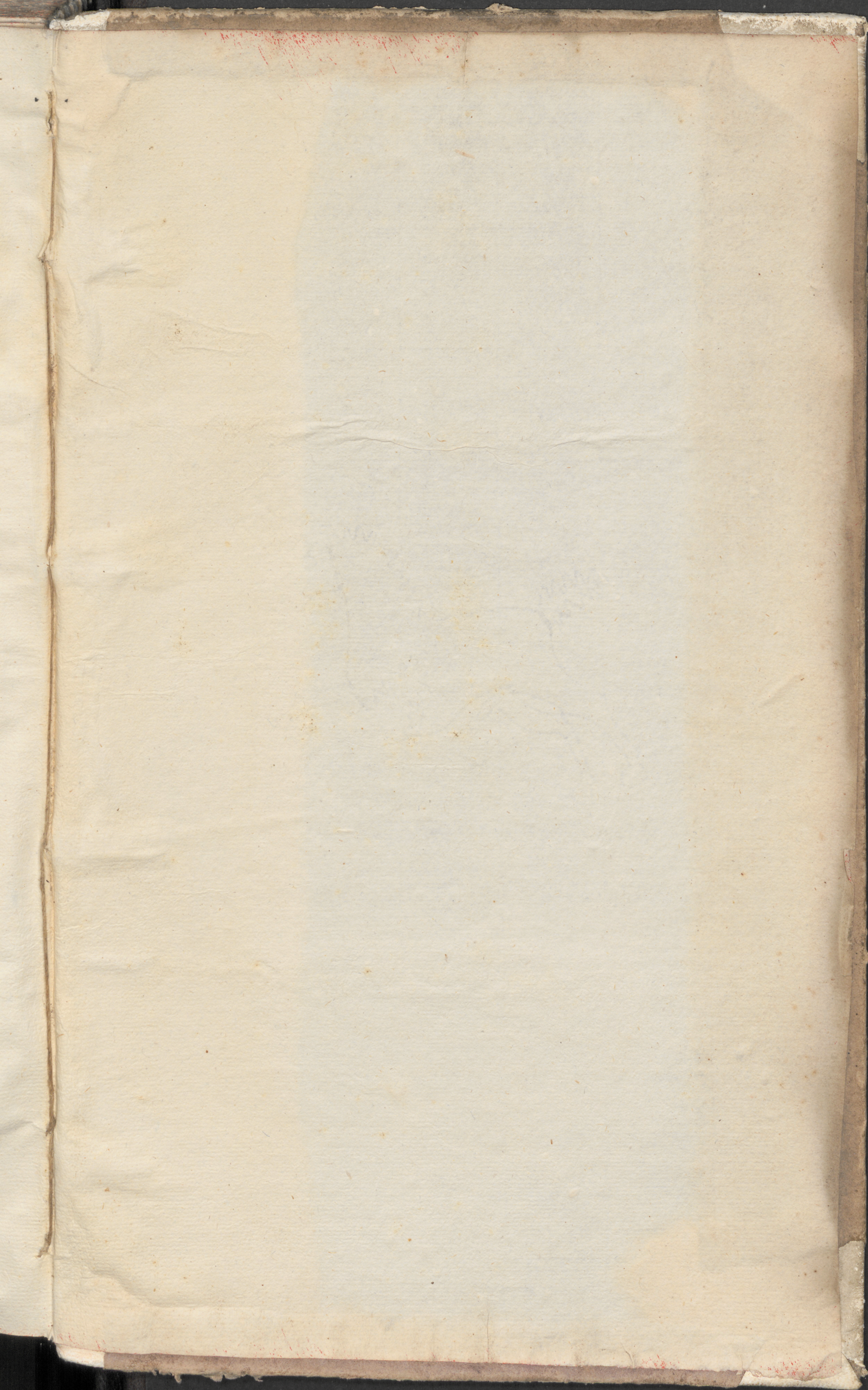
Über die Kirche haben. **GOTT** aber sey **Danck**, daß **ER**
uns von des **Pabstes** **Joch** befreuet, uns zu **DEM** **Einigen**
HAUPT **CHRISTO** **IESU** gewiesen, und ei-
nen jeglichen **Protestirenden** **Fürsten** seine ihm von
Rechtswegen zukommende **Herrschaft** angedeyen las-
sen. Da denn ein jeder **rechtschaffener** **Lutheraner** un-
ter seines **Landes-Herren** **Herrschaft** und **Schutz** sicher
und **vergnügt** in seinem **Beruff** leben und zu **erlaubten**
Ehren gelangen kan. Und dessen haben wir uns auch
in unserm **Land**, wie in **weltlichen** **Regiment**, also auch
in **Kirchen** und **Schulen** und im **häuslichen** **Stande**
zu **erfreuen**. So wird demnach auch, unter der **Re-**
gierung des **Durchl. Herzogs** unsers **gnädigsten**
Landes-Fürsten und **Herrn CAROLI LEO-**
POLDI, und nach **DESS** **Snädigsten** **Erlaub-**
niss und **Befehl**, **Ew. Hoch-Edel-Gebohrnen** die
DOCTOR-Würde an dem heutigen **Tage** **conferirt**.
Und dis bedaure ich von **Herzen**. Wie? Ja, darum
das sie solche **längst-verdiente** **Würde** bisher noch nicht
annehmen wollen. Ich **gratulire** doch auch **herzlich** zu
dieser an dem heutigen **Tage** **erlangter** **Ehre**. Und wün-
sche, daß (da **SIE** auch ein **Glied** an dem **Leibe** **CHRIST-**
STI des **Einigen** **HAUPTES** seyn, und also auch
mit ihrem eigenen **Exempel**, das **Sprichwort** der bösen
Welt: **Juristen böse Christen**, **unwahr** machen)
ihre **Mit-Glieder**, welche ihre **Hülffe** in **Rechts-Sachen**
gebrauchen, die **Früchte** ihres **Nahts** und **unverdrosse-**
nen **Arbeit** ferner **vergnügt** und **glücklich** **geniessen**. Es
stehe **DER**, **DER** da heisset: **EWIG NAHT**. Ihnen
in allen **JAHREN** **Nahtschlägen** und **Verrichtungen**
getreulich bey, und **DAS** **HAUPT** seiner **Kirchen**
CHRISTUS lasse **Seinen** **Segen** auf ihr **Haupt** und
ganzes **Werthgeschätztes** **Haus** **reichlich** **fließen**!

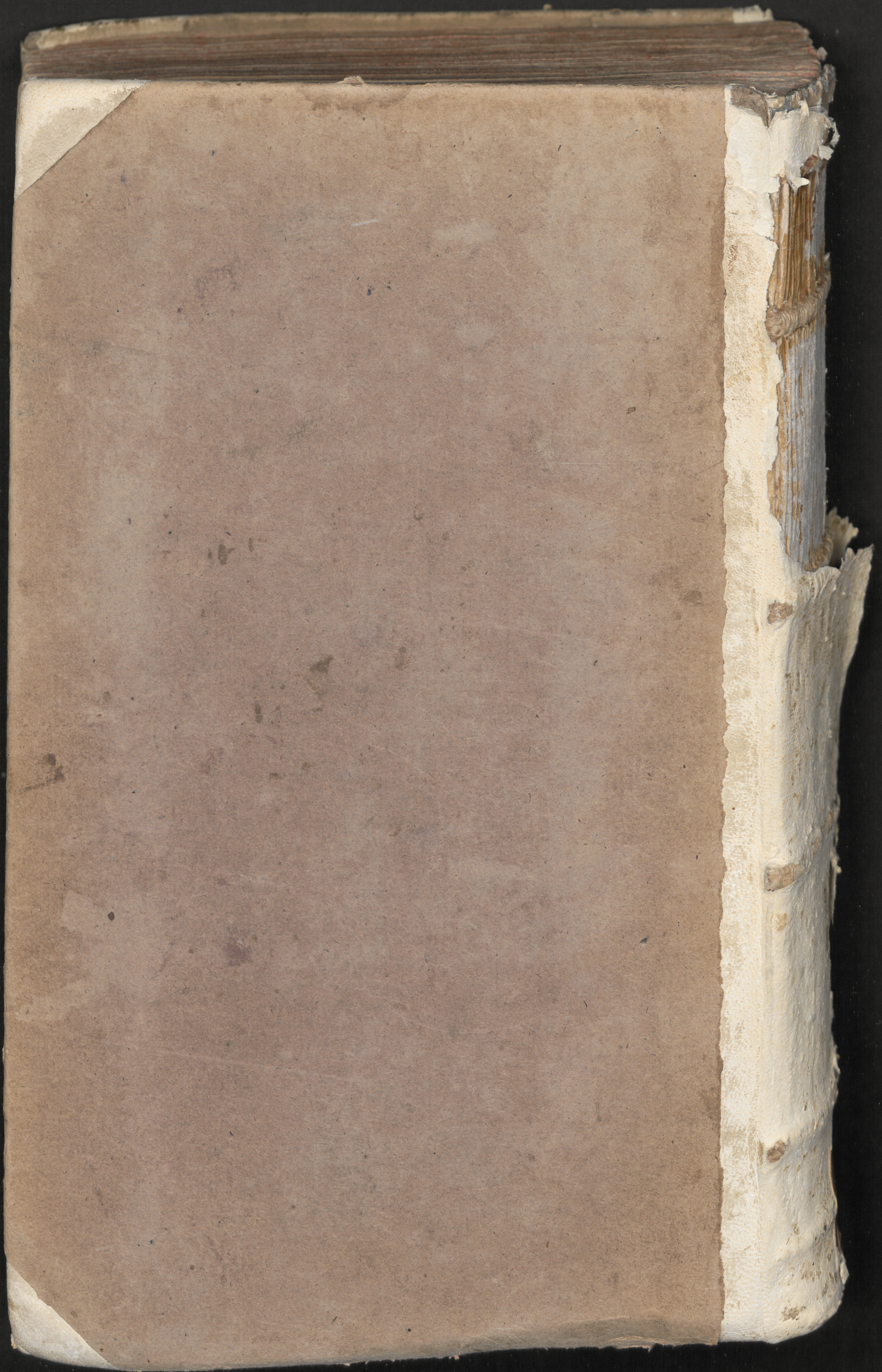
☉ (o) ☉











neues Testaments, weil sie, was das Fundament
 der Sachen betrifft, eine genaue mystische Ver-
 bindlichkeit unter einander hat, und vor **GOTT**
 ein Leib ist, so muß sie auch ein Haupt haben, wel-
 ches ist **CHRISTUS IESUS**. Wenn
 nun der Pabst **CHRIST** Statthalter,
 und das sichtbare Haupt der Universal-
 Kirche, die zu einer Zeit lebt, wäre, so müßte
 er auch **CHRIST** Statthalter und das
 sichtbare Haupt seyn der ganzen Universal-
 Kirchen von Adams Zeiten angerechnet, bis an
 dem jüngsten Tage. Denn die Oberherrschaft
 über die Universal-Kirche die zu einer Zeit lebet,
 hat zum Fundament die Oberherrschaft der
 ganzen Universal-Kirchen sowol altes als neues
 Testaments, und kan keine ohne das andere seyn.
 Da nun aber solche Oberherrschaft dem Pabste
 unmöglich kan zukommen, so kan er auch kein
 sichtbares Haupt der Kirchen seyn. Und lieber
 ist der Pabst kein Glied an dem Leibe **IESU**
CHRIST, so kan er nicht selig werden, ist
 er aber ein Glied, wie kan er das Haupt seyn?
 Und wer die Oberherrschaft über die Kirche
 hat, der muß auch ein Herzenskündiger, Allmäch-
 tig und so ferner seyn, gestallt er sonst nicht
 kan zur Gnade straffen, belohnen, schützen und
 so weiter: der Pabst aber ist nicht ein Herzenskün-
 diger, &c. so kan er auch nicht die Oberherrschaft
 über

